



swisscom

**Protokoll
der 15. ordentlichen Generalversammlung**

**Donnerstag, 4. April 2013
Forum Fribourg, Freiburg**

Inhalt

A.	Eröffnung	3
B.	Präsidialadresse.....	3
C.	Formalien	4
D.	Präsenzkontrolle.....	6
E.	Abwicklung der Traktanden und Anträge.....	7
1.	Traktandum 1: Jahresbericht, Jahresrechnung der Swisscom AG und Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2012, Berichte der Revisionsstelle.....	7
1.1	Traktandum 1.1: Genehmigung des Jahresberichts, der Jahresrechnung der Swisscom AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2012	7
1.2	Traktandum 1.2: Konsultativabstimmung über den Entschädigungsbericht 2012	10
2.	Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns 2012 und Festsetzung der Dividende	11
3.	Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.....	12
4.	Traktandum 4: Wiederwahlen in den Verwaltungsrat	13
4.1	Traktandum 4.1: Wiederwahl von Hansueli Loosli als Präsident.....	13
4.2	Traktandum 4.2: Wiederwahl von Michel Gobet.....	14
4.3	Traktandum 4.3: Wiederwahl von Dr. Torsten G. Kreindl.....	15
4.4	Traktandum 4.4: Wiederwahl von Richard Roy	15
4.5	Traktandum 4.5: Wiederwahl von Theophil Schlatter.....	16
5.	Traktandum 5: Wiederwahl der Revisionsstelle	16
F.	Abschluss.....	17



swisscom

A. Eröffnung

Herr Hansueli Loosli, Präsident des Verwaltungsrats, eröffnet nach einem Auftaktvideo über die zunehmende Bedeutung von digitalen Informationen in der heutigen Gesellschaft, die Positionierung der Swisscom als vertrauenswürdiger Begleiter ihrer Kunden in dieser digitalen Welt und die Veränderungen in den Swisscom Shop, um den Kundenbedürfnissen noch besser Rechnung zu tragen, um 14.34 Uhr die 15. ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG und heisst die Aktionärinnen und Aktionäre im Namen des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen. Er stellt die Personen auf dem Podium vor und informiert, dass die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ebenfalls anwesend sind.

B. Präsidialadresse

Anschliessend leitet Herr Loosli zu seiner Präsidialrede über. In Anlehnung an das Auftaktvideo unterstreicht er zu Beginn, dass sich Swisscom in der sehr dynamischen ICT-Branche laufend wandeln muss, um an der Spitze zu bleiben. Am Beispiel der grundlegenden Umgestaltung der Swisscom Shops ist dies auch von aussen gut ersichtlich. Neben dem neuen Erscheinungsbild wird zudem die Interaktion mit den Kunden weiter optimiert, um insbesondere auf die unterschiedlichen Bedürfnisse individueller eingehen zu können. Er kann zusammenfassend auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurückblicken. Trotz hohem Preis- und Konkurrenzdruck konnten Umsatz und Betriebsergebnis praktisch stabil gehalten werden. Swisscom ist wie in den Vorjahren im Internetzugangs- und TV-Geschäft weiter gewachsen. Zudem war das Jahr 2012 geprägt durch hohe Investitionen in die ICT-Netze der neusten Generation, das gute Ergebnis bei der Versteigerung der Mobilfunkfrequenzen und die erfolgreiche Einführung diverser neuer Angebote und Preispläne. Auch die italienische Tochtergesellschaft Fastweb ist wieder auf Kurs. Es ist Swisscom gelungen, in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld in Italien das Betriebsergebnis auf vergleichbarer Basis zu erhöhen und Marktanteile zu gewinnen. Anschliessend erläutert er die Produkte-Highlights im vergangenen Jahr, insbesondere das neue Mobilfunkabo Infinity, die zusätzlichen Funktionen bei Swisscom TV und das erste interaktive Haussteuerungssystem Quing Home. Auch die Tochtergesellschaft Swisscom IT Services ist 2012 stark gewachsen und bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen unter anderem im Outsourcing- und Bankengeschäft an. Nach diesem Überblick über das vergangene Geschäftsjahr zeigt er die zukünftige Entwicklung der Kundenbedürfnisse auf. In Zukunft wird man über jedes Gerät laufend auf alle privaten und beruflichen Daten und Anwendungen zugreifen können. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, sind Hochleistungsnetze und modernste Cloud-Dienste erforderlich. Zudem verändert der globale Wettbewerb das Geschäftsmodell der Swisscom. Aufgrund der direkten Konkurrenz durch weltweit tätige Unternehmen wie Google und Apple muss sich Swisscom auf das konzentrieren, was die Konkurrenz nicht hat. Durch die Ausrichtung des Geschäftsmodells auf den Netzzugang kann Swisscom ihre Vorteile noch stärker nutzen. Die Differenzierung des Netzzugangs nach Leis-



swisscom

tung und Geschwindigkeit wie auch nach Qualität und Sicherheit verspricht bei wachsender Bevölkerung und steigenden Gerätezahlen viel Wachstumspotential. Zudem gilt es, neue Geschäftsfelder wie zum Beispiel im Gesundheits- und Energiebereich zu erschliessen. Er erläutert anschliessend die Hintergründe der höheren Investitionen in die Schweizer Infrastruktur und zeigt die Netzstrategie im Festnetz und beim Mobilfunk auf. Die Investitionen sind zwingend notwendig, um die Marktposition von Swisscom gegenüber anderen Infrastrukturen und Anbietern erfolgreich zu behaupten. Ein stabiler gesetzlicher Rahmen mit einer hohen Rechtssicherheit stellt dabei eine wichtige Voraussetzung für die langfristige Investitionspolitik der Swisscom dar. Weiter erörtert er die Wichtigkeit der Verankerung des nachhaltigen Wirtschaftens und der langfristigen Verantwortung in der Unternehmenskultur der Swisscom. Die konsequente Ausrichtung auf Basis einer Nachhaltigkeitsstrategie mit vier Schwerpunktthemen zahlt sich aus. Swisscom gehört bezüglich Nachhaltigkeit zu den besten fünf Telekommunikationsunternehmen Europas und wurde 2012 in den Dow Jones Sustainability Index Europe aufgenommen. Bezüglich Fastweb würdigt er die erfolgreichen Anstrengungen, die Geschäftsaktivitäten nachhaltig weiterzuentwickeln. Durch die Partnerschaft mit Sky, dem Ausbau der Betriebskanäle, der Erweiterung des Mobilfunkangebots und gezielten Initiativen zur Kostensenkung konnte das Betriebsergebnis deutlich gesteigert werden. Nach der Wertberichtigung Ende 2011 ist die Werthaltigkeit von Fastweb mit einer relativ hohen Reserve von mehreren hundert Millionen Euro per Ende 2012 gegeben. Er erläutert anschliessend die neue Führungsstruktur und Veränderungen in der Konzernleitung. Des Weiteren kommentiert er die positive Entwicklung der Swisscom Aktie, welche unter Berücksichtigung der Dividende eine Gesamtrendite von 16,8% erzielt hat. Im Vergleich zum europäischen Telekommunikationsindex Stoxx Europe Telco 600 weist die Swisscom Aktie eine um rund 20 Prozentpunkte höhere Gesamtrendite auf. Zudem zeigt er die Erwartungen für Umsatz, EBITDA und Investitionen im 2013 auf. Bei Erreichen der Ziele wird erneut davon ausgegangen, der Generalversammlung 2014 eine Dividende in der Höhe von CHF 22 pro Aktie beantragen zu können. Abschliessend würdigt er kurz die Auswirkungen der Minder-Initiative auf Swisscom und schliesst seine Präsidialrede mit dem Dank an das Management und an die Mitarbeitenden sowie an alle Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen ab.

(Das Manuskript und die präsentierten Folien liegen dem Protokoll als Anhang 1 bei).

C. Formalien

Zu den formalen Feststellungen und zur Konstituierung der Generalversammlung hält der Präsident, der statutengemäss den Vorsitz führt, Folgendes fest:



swisscom

Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung ist ordnungsgemäss einberufen worden und ist beschlussfähig. Die Einladung wurde am 5. März 2013 im Schweizerischen Handelsblatt veröffentlicht. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre wurden schriftlich per Post eingeladen. Es sind keine Traktandierungsbegehren eingegangen.

Der Geschäftsbericht liegt seit dem 7. Februar 2013 am Gesellschaftssitz auf. Er wurde den Aktionärinnen und Aktionären zudem auf Verlangen per Post zugestellt.

Die Revisionsstelle, KPMG AG, welche die Jahres- und Konzernrechnung 2012 geprüft hat, ist an der heutigen Generalversammlung durch die Herren Roger Neininger, Rolf Hauenstein und Daniel Haas vertreten.

Protokollführer

Der Vorsitzende ernennt Herrn Martin Vögeli, Sekretär des Verwaltungsrats, zum Protokollführer der heutigen Generalversammlung.

Aufzeichnung der Generalversammlung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Versammlung und auch die Voten der Rednerinnen und Redner in Wort und Bild aufgezeichnet werden. Die Aufzeichnung wird zur Protokollierung verwendet und nach der Generalversammlung auch als Webcast im Internet aufgeschaltet.

Stimmenzähler

Der Sekretär informiert über die vom Präsidenten bestimmten Stimmenzähler:

Dr. Markus Schleutermann, Obmann,
Daniel Bühler,
Sylvia Langenegger Widmer,
Urs Thüring,
Heinz Zürcher.

Rednerliste

Es wird eine Rednerliste geführt. Der Vorsitzende weist daraufhin, dass eine Rednerin oder ein Redner, der nicht möchte, dass der Name oder das Votum über Internet veröffentlicht wird, dies am Wortmeldestand – oder spätestens am Rednerpult zu Beginn des Votums – ausdrücklich erklären muss.



swisscom

Beschlussfassung und Beschlussfähigkeit der Generalversammlung

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Aktienstimmen. Sie ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und vertretenen Aktien.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Versammlung für die zu behandelnden Traktanden beschlussfähig ist.

Abstimmungen

Der Vorsitzende legt fest, dass die Abstimmungen und Wahlen wie in den letzten Jahren elektronisch durchgeführt werden.

Traktanden

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Traktanden der heutigen Generalversammlung auf die Leinwand projiziert sind und diese auch in der schriftlichen Einladung ersichtlich sind.

D. Präsenzkontrolle

Nach Auszählung der abgegebenen Zutrittskarten ergibt sich um 14.32 Uhr folgende Präsenz:

Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre:	1'125	Aktionäre
--	-------	-----------

Organvertreter:	1	
-----------------	---	--

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter:	1	
------------------------------------	---	--

Depotvertreter:	0	
-----------------	---	--

Aktionärinnen und Aktionäre vertreten:	28'905'635	Aktien/Stimmen
--	------------	----------------

Organvertreter vertritt:	1'447'004	Aktien/Stimmen
--------------------------	-----------	----------------

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter vertritt:	7'000'747	Aktien/Stimmen
---	-----------	----------------

Depotvertreter vertritt:	0	Aktien/Stimmen
--------------------------	---	----------------

Jede im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Insgesamt sind somit 37'353'386 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 bzw. 37'353'386 Aktienstimmen vertreten. Dies entspricht einem Prozentsatz von 85.9% der stimmberechtigten Aktien. Eigene Aktien sind nicht vertreten.



E. Abwicklung der Traktanden und Anträge

1. **Traktandum 1: Jahresbericht, Jahresrechnung der Swisscom AG und Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2012, Berichte der Revisionsstelle**

1.1 **Traktandum 1.1: Genehmigung des Jahresberichts, der Jahresrechnung der Swisscom AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2012**

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresbericht, die Jahresrechnung der Swisscom AG und die Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2012 zu genehmigen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die umfassende Berichterstattung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Geschäftsbericht 2012 zu finden ist, welcher auf Wunsch zugestellt wurde und auf der Internetseite von Swisscom abgerufen werden kann.

In seiner Ansprache geht Herr Carsten Schloter, CEO, im Detail auf die finanzielle Entwicklung des Konzerns ein und erläutert ausgewählte Kennzahlen. Auf vergleichbarer Basis und bei konstanten Währungen zeigt sich ein sehr stabiles Bild, der Umsatz fiel um 3% höher und der EBITDA um 0,6% tiefer als im Vorjahr aus. Anschliessend kommentiert er die wichtigsten operativen Kundenzahlen. Des Weiteren erläutert er die Gründe des fundamentalen Wandels des Geschäfts. Während vor 15 Jahren noch rund 75% des Umsatzes mit verkehrsabhängigen Diensten erwirtschaftet wurde, liegt dieser Anteil heute nur noch bei 36%. Swisscom ist es in den letzten Jahren gelungen, diesen Rückgang immer weitestgehend mit Umsätzen aus neuen Dienstleistungen zu kompensieren. Dabei spielt der Netzzugang für die Kunden eine immer wichtigere Rolle, weil sie in immer mehr Lebensbereichen davon abhängig sind. Da die Anforderungen an diesen Netzzugang stetig steigen, ergibt sich für Swisscom zunehmendes Differenzierungs- und Wachstumspotential. Dieser Wandel hat seit Jahren zu kontinuierlich sinkenden Preisen von nutzungsabhängigen Diensten geführt. So können heute für rund CHF 6 pro Tag alle Kommunikationsbedürfnisse über das Mobilfunk- und das Festnetz inklusive Fernsehen unlimitiert genutzt werden. Danach zeigt er die Entwicklung der Investitionen in den letzten Jahren auf und erläutert die Gründe der Investitionen beim Festnetz und im Mobilfunk im 2012. Aufgrund des geplanten Netzausbau wird auch in Zukunft mit einem hohen Investitionsniveau in der Schweiz im Umgang von rund CHF 1,7 Mrd. gerechnet. Abschliessend gibt er einen Ausblick für das Jahr 2013 und übergibt das Wort mit Dank an die Aktionäre und Aktionärinnen an den Präsidenten.

(Das Manuskript und die präsentierten Folien liegen dem Protokoll als Anhang 2 bei).

Der Vorsitzende stellt fest, dass die KPMG AG als Revisionsstelle der Swisscom AG die Jahres- und Konzernrechnung zur Genehmigung empfiehlt. Die entsprechenden Berichte, die keinerlei Vorbehalte enthalten, sind im Geschäftsbericht abgedruckt. Der Vorsitzende nützt die Gelegenheit, den Revisoren für ihre sorgfältige Arbeit zu danken. Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion.



swisscom

Herr P. R., C., spricht zuerst einen grossen Dank an das Management und die Mitarbeitenden von Swisscom für die hervorragende Arbeit aus. Swisscom ist ein tolles Unternehmen. Er wünscht sich, dass das Personal in den Swisscom Shops bessere Möglichkeiten hat, sich hinzusetzen. Das permanente Stehen ist aus seiner Sicht ungesund und insbesondere für den Rücken der Mitarbeitenden. Zudem würde er es begrüssen, wenn der Kunde an der Swisscom Hotline die Möglichkeit hätte, bei Wartezeiten die Musik abzustellen, da sie oft zu laut ist und deshalb unangenehm sein kann.

Abschliessend bedankt er sich bei Swisscom und insbesondere auch bei den Leitern der Swisscom Kurse, die sich immer sehr viel Mühe geben und sehr kompetent sind.

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen des Votanten und übergibt das Wort dem CEO.

Der CEO erläutert, dass die Möglichkeit für die Swisscom Mitarbeitenden im Shop sich hinzusetzen in der Tat in bestimmter Hinsicht wohltuend wäre. Swisscom möchte jedoch so nahe wie möglich beim Kunden sein. Und dies erreicht Swisscom dadurch, dass sich der Mitarbeitende im neuen Shop dorthin bewegt, wo der Kunde ein Produkt gefunden hat, welches ihm gefällt. Deshalb ist es unsere Vision, dass es im Shop keine festen Kassen mehr gibt, sondern der Mitarbeitende den Kunden dort bedient, wo sein spezifisches Interesses am besten adressiert werden kann. Er bezweifelt aufgrund dieser Entwicklung, dass es in Zukunft für die Mitarbeitenden möglich sein wird, sich in den Swisscom Shops hinzusetzen.

Bezüglich der Musik hat der CEO den Kundenwunsch aufgenommen, welcher auch von weiteren Aktionären unterstützt wird. Swisscom wird dieses Anliegen unter Berücksichtigung der technischen Möglichkeiten prüfen.

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen des CEO und übergibt das Wort dem nächsten Votanten.

Herr O. Ch., B., dankt zuerst allen Mitarbeitenden und dem Management für ihren Beitrag zum erfolgreichen Geschäftsjahr 2012. Er wünscht eine Auskunft zur Auslagerung von Arbeiten an Dritte. Dabei möchte er wissen, wie viel die Reinigungskraft bei der Swisscom in Franken und Rappen pro Jahr verdient und wie nahe diese Entschädigung am Minimallohn der Swisscom liegt.

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen des Votanten und übergibt das Wort dem CFO.

Der CFO erläutert, dass Swisscom schriftliche Grundsätze für die Beschaffung hat. Die Lieferanten von Swisscom müssen diese als Vertragsbeilage unterzeichnen. Darin ist zum Beispiel die Gesetzeskonformität im sozialen Bereich festgehalten (Ablieferung von Sozialabrechnungen, Vorliegen von Baubewilligungen). Bei ausgelagerten Arbeiten haben die Mitarbeitenden das Recht auf Kollektivverhandlungen und Mitsprache. Swisscom weist einen sehr tiefen Outsourcinggrad auf. Im Gegensatz zur Konkurrenz werden bei Swisscom alle Callcenter in der Schweiz betrieben. Die angesprochenen Löhne des Reinigungspersonals kennt Swisscom, da Swisscom von den Lieferanten



swisscom

volle Transparenz verlangt. Die Mitarbeitenden der Einkaufsabteilung führen regelmässig Audits vor Ort bei den Lieferanten von Swisscom durch.

Der Vorsitzende fragt den Votanten, ob die Fragen zufriedenstellend beantwortet wurden.

Der Votant, Herr O. Ch. möchte zusätzlich das konkrete Verhältnis zwischen dem Jahreslohn einer ausgelagerten Reinigungskraft und dem Minimallohn wissen. Im ausführlichen Geschäftsbericht, welcher sehr informativ und ausgezeichnet gestaltet ist, sind keine konkreten Zahlen ersichtlich. Insbesondere interessiert ihn, wie stark Swisscom ihre Lieferanten an die Vorgaben des Gesamtarbeitsvertrags der Swisscom bindet.

Der CFO ergänzt, dass sich ausgelagerte Dienstleistungen nicht an den Bestimmungen des Gesamtarbeitsvertrags der Swisscom halten müssen und somit die Löhne grundsätzlich vom Lieferanten verhandelbar sind. Swisscom legt aber grossen Wert auf Transparenz. Eine Spezialreinigungskraft erhält gemäss Gesamtarbeitsvertrag der Reinigungsbranche ab 2013 CHF 26.50, das ist wesentlich mehr als der Marktpreis in der Schweiz ist.

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen des CFO und übergibt das Wort dem nächsten Votanten.

Herr M. M., M., überreicht Carsten Schloter den Receiver „GiGa Blue HD 800 SE Combo“ zum Testen. Dieser wurde 2012 von der Bundesregierung für Informationstechnik in Deutschland und IBM als bester Receiver Europas ausgezeichnet. Das Gerät wird in der EU hergestellt und läuft mit den kostenlosen Betriebssystemen Linux oder Android. Er erläutert die Vorteile dieses Geräts, welches mit Kabelanschluss oder einer Satellitenverbindung eingesetzt werden kann, im Detail. Insbesondere kann der Receiver wie bei Swisscom TV auch für die Übertragung von Sportanlässen gegen Gebühr benutzt werden. Ausserdem bietet das Gerät die Möglichkeit, Fernsehen über Satellit weitgehend kostenlos zu empfangen, ohne die Kapazität für die gleichzeitige Nutzung des Internets über Kabel einzuschränken. Anhand von verschiedenen Beispielen erläutert er anschliessend die Vorteile der Satellitentechnologie gegenüber der kabelgebundenen Fernsehübertragung.

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen des Votanten und übergibt das Wort dem CEO.

Der CEO dankt dem Votanten für seine Ausführungen und für den Receiver zu Testzwecken. Er ergänzt, dass es in absehbarer Zukunft keine an schlussabhängigen Einschränkungen für die Anzahl der HDTV-Kanäle mehr geben wird. Somit werden für die Kunden die Kapazitätsfragen nicht mehr im Zentrum stehen. Zudem wird die Interaktivität in der Gestaltung des Fernsehangebots immer wichtiger werden. Diesen Trend wird heute schon bei der Funktion „Replay“ beobachtet. Sobald die Kunden diesen Zusatzdienst aktivieren, sehen sie rund 30% der Sendungen zeitversetzt an. Wird das Angebot über längere Zeit benutzt, werden sogar bis zu 50% der Sendungen zeitversetzt angeschaut. Die Möglichkeit, dass jeder Kunde genau bestimmen kann, wann er welche Sendung ansehen will – vollkommen unabhängig davon, wann sie effektiv ausgestrahlt wird – ist eine der Errungenschaften der IP-Technologie.



swisscom

Da die Interaktivität in unserer Informationsgesellschaft immer mehr zu einem Grundbedürfnis der Kunden wird, setzt Swisscom bewusst auf die IP-Technologie. Er ist überzeugt, dass Swisscom mit ihrer Infrastruktur einen strategischen Vorteil gegenüber anderen Technologien hat. Es trifft jedoch zu, dass mit dem heutigen kabelbasierten Ansatz für das digitale Fernsehen die verfügbare Bandbreite für das Internet nicht mehr so hoch ist. Es ist jedoch davon auszugehen, dass in den nächsten zwei Jahren die Kapazität des Internets auf über 20 Mbit/s und mit dem Glasfaserausbau sogar auf über 90 Mbit/s parallel zum Fernsehempfang erhöht werden kann.

Eine weitere Diskussion wird nicht gewünscht. Der Vorsitzende schreitet deshalb zur Abstimmung über den Antrag des Verwaltungsrats zu Traktandum 1.1.

Vor der Abstimmung erklärt der Sekretär die Funktionen und den Gebrauch des Abstimmungsgeräts.

Der Vorsitzende informiert anschliessend darüber, dass während der Wartezeit für die Abstimmungsresultate ausgewählte Kurzfilme des letztjährigen Wettbewerbs von Swisscom anlässlich des Filmfestivals in Locarno zum Thema „Begegnung“ gezeigt werden.

Die Generalversammlung genehmigt den Jahresbericht, die Jahresrechnung der Swisscom AG und die Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2012 mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'351'737
Absolutes Mehr	18'675'869
Ja-Stimmen	37'293'224 99.84%
Nein-Stimmen	28'842 0.08%
Enthaltungen	29'671 0.08%

1.2 Traktandum 1.2: Konsultativabstimmung über den Entschädigungsbericht 2012

Der Verwaltungsrat beantragt, den Entschädigungsbericht 2012 im Rahmen einer Konsultativabstimmung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das Resultat der Abstimmung nicht rechtlich bindend ist. Dennoch drücken die Aktionärinnen und Aktionäre dabei mit ihrer Stimme ihre klare Meinung zum Entschädigungsbericht 2012 aus. Das Abstimmungsergebnis wird von Swisscom sehr ernst genommen, weil es ein Indikator dafür ist, ob Aktionärinnen und Aktionäre mit den Vergütungen für das Geschäftsjahr 2012 sowie den Vergütungsmodellen einverstanden sind.

Herr Richard Roy, Vizepräsident des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Entschädigungsausschusses, stellt den Entschädigungsbericht vor und hält fest, dass Swisscom mit diesem Bericht die Anforderungen an eine zeitgemäss Corporate Governance erfüllt. Er erläutert die Grundsätze



swisscom

bei der Entschädigung und zeigt das Lohnsystem des Managements auf. Neben dem variablen Erfolgsanteil, welcher abhängig von der Erreichung übergeordneter Ziele ist, wird der Verwaltungsrat und die Konzernleitung durch ein Aktienbeteiligungsprogramm am mittelfristigen Erfolg des Unternehmens beteiligt. Anschliessend kommentiert er die Entschädigung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im 2012. Er weist darauf hin, dass das Entschädigungskonzept für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung mit Gültigkeit ab 2013 überarbeitet wurde. Neu ist für Konzernleitungsmitglieder die maximale Auszahlung des variablen Erfolgsanteils bei 130% limitiert. Zudem sind Verwaltungsrat und Konzernleitung verpflichtet, einen Mindestanteil an Aktien zu halten. Abschliessend unterstreicht er, dass Swisscom durch den Entschädigungsbericht die Anforderungen der Offenlegungsregeln des Schweizerischen Obligationenrechts, der Richtlinie Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und der Empfehlungen der economiesuisse erfüllt. Damit schafft Swisscom Transparenz und belegt, dass bei Swisscom angemessene Löhne bezahlt werden und eine Politik des gesunden Augenmasses verfolgt wird.

(Das Manuskript und die präsentierten Folien liegen dem Protokoll als Anhang 3 bei).

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung nimmt den Entschädigungsbericht 2012 mit folgendem Resultat zu-stimmend zur Kenntnis:

Gültig abgegebene Stimmen	37'349'622
Absolutes Mehr	18'674'812
Ja-Stimmen	36'744'712 98.38%
Nein-Stimmen	358'933 0.96%
Enthaltungen	245'977 0.66%

2. Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns 2012 und Festsetzung der Dividende

Zusammensetzung Bilanzgewinn:

– Vortrag aus dem Vorjahr	CHF 3'322 Mio.
– Reingewinn 2012	CHF 1'749 Mio.
Total Bilanzgewinn 2012	CHF 5'071 Mio.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2012 von CHF 5'071 Mio. wie folgt zu verwenden:

– <u>Dividende von CHF 22 pro Aktie auf 51'801'497 Aktien</u> ¹	CHF 1'140 Mio.
– <u>Vortrag auf neue Rechnung</u>	CHF 3'931 Mio.

¹ Stand 31. Dezember 2012



swisscom

Auf Aktien im Eigenbestand der Swisscom AG wird keine Dividende ausgeschüttet.

Der Vorsitzende hält fest, dass den Aktionärinnen und Aktionären bei Annahme des Antrags am 11. April 2013 eine Dividende von brutto CHF 22 pro Aktie bzw. (abzüglich der Verrechnungssteuer von 35 Prozent) eine Dividende von netto CHF 14.30 pro Aktie ausbezahlt wird.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Mit folgendem Resultat genehmigt die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats:

Gültig abgegebene Stimmen	37'350'745	
Absolutes Mehr	18'675'373	
Ja-Stimmen	37'318'139	99.91%
Nein-Stimmen	10'842	0.03%
Enthaltungen	21'764	0.06%

3. Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Entlastung auch diejenigen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung betrifft, die im 2012 ausgeschieden oder neu dazugekommen sind.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung erteilt den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'328'199	
Absolutes Mehr	18'664'100	
Ja-Stimmen	37'205'426	99.67%
Nein-Stimmen	51'021	0.14%
Enthaltungen	71'752	0.19%



swisscom

4. Traktandum 4: Wiederwahlen in den Verwaltungsrat

Der Vorsitzende erläutert die bevorstehenden Wiederwahlen in den Verwaltungsrat und weist darauf hin, dass Theophil Schlatter und der Bundesvertreter Dr. Hans Werder heute ihre erste Amtszeit beenden, Michel Gobet, Dr. Torsten Kreindl und Richard Roy ihre fünfte Amtszeit und er seine zweite. Aufgrund der maximalen Amtsdauer von 12 Jahren stehen somit Richard Roy, Torsten Kreindl und Michel Gobet zum letzten Mal zur Wahl zur Verfügung. Damit im 2015 nicht gleichzeitig drei Verwaltungsratsmitglieder ersetzt werden müssen, hat sich Richard Roy bereit erklärt, sein Mandat schon im 2014 niederzulegen. Dadurch kann eine bessere Staffelung der Amtszeiten und eine optimale Rekrutierung der neuen Verwaltungsräte erreicht werden.

Der Bundesvertreter, Dr. Hans Werder, wird nicht durch die Generalversammlung gewählt, sondern vom Bundesrat bestimmt. Der Bundesrat hat Swisscom informiert, dass er Dr. Hans Werder an der Sitzung vom 27. März für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren mandatiert hat.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Lebensläufe der Kandidaten ausführlich im Geschäftsbericht offen gelegt sind. Daher wird darauf verzichtet, jeweils den vollständigen Lebenslauf vorzulesen.

Für das Traktandum 4.1 übergibt der Vorsitzende das Wort an den Vizepräsidenten, Richard Roy.

4.1 Traktandum 4.1: Wiederwahl von Hansueli Loosli als Präsident

Der Verwaltungsrat beantragt, Hansueli Loosli für eine Amtsdauer von zwei Jahren als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Richard Roy stellt Herrn Hansueli Loosli kurz vor. Herr Loosli ist seit 2009 Mitglied und seit dem 1. September 2011 Präsident des Verwaltungsrats. In dieser Funktion leitet er den jeweils ad hoc gebildeten Ausschuss Nomination und ist Mitglied der Ausschüsse Revision, Finanzen und Kompensation. Im Ausschuss Kompensation hat er eine beratende Funktion ohne Stimmrecht. Bis Ende August 2011 war Hansueli Loosli Vorsitzender der Geschäftsleitung der Coop Genossenschaft, Basel, und übernahm anschliessend das Präsidium des Verwaltungsrats der Coop Genossenschaft. Er präsidiert weitere Gesellschaften der Coop Gruppe.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Im Einklang mit dem Antrag des Verwaltungsrats wählt die Generalversammlung Herrn Hansueli Loosli für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:



swisscom

Gültig abgegebene Stimmen	37'350'777	
Absolutes Mehr	18'675'389	
Ja-Stimmen	37'092'391	99.31%
Nein-Stimmen	60'390	0.16%
Enthaltungen	197'996	0.53%

Hansueli Loosli hat die Wahl angenommen.

Der Vorsitzende dankt den Aktionärinnen und Aktionären für die Wiederwahl und das Vertrauen, das sie ihm damit entgegenbringen.

4.2 Traktandum 4.2: Wiederwahl von Michel Gobet

Der Verwaltungsrat beantragt, Michel Gobet für eine Amts dauer von zwei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Der Vorsitzende stellt Herrn Michel Gobet kurz vor. Herr Gobet ist seit 2003 als Personalvertreter im Verwaltungsrat und seit 2011 Mitglied des Ausschusses Finanzen. Bis Ende 2010 war er Mitglied des Ausschusses Personal und Organisation, der auf diesen Zeitpunkt aufgelöst wurde. Michel Gobet ist seit 1999 Zentralsekretär der Gewerkschaft Syndicom (ehemals Gewerkschaft Kommunikation).

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Im Einklang mit dem Antrag des Verwaltungsrats wählt die Generalversammlung Herrn Michel Gobet für eine weitere Amts dauer von zwei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'348'704	
Absolutes Mehr	18'674'353	
Ja-Stimmen	37'261'279	99.76%
Nein-Stimmen	35'864	0.10%
Enthaltungen	51'561	0.14%

Michel Gobet hat die Wahl angenommen.



swisscom

4.3 Traktandum 4.3: Wiederwahl von Dr. Torsten G. Kreindl

Der Verwaltungsrat beantragt, Dr. Torsten G. Kreindl für eine Amts dauer von zwei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Der Vorsitzende stellt Herrn Dr. Torsten G. Kreindl kurz vor. Herr Kreindl wurde 2003 in den Verwaltungsrat gewählt. Er führt den Vorsitz des Ausschusses Finanzen und ist Mitglied des Ausschusses Kompensation. Herr Dr. Kreindl ist seit 2005 Partner des Venture Capital Unternehmens Grazia Equity GmbH in Stuttgart.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Im Einklang mit dem Antrag des Verwaltungsrats wählt die Generalversammlung Herrn Dr. Torsten G. Kreindl für eine weitere Amts dauer von zwei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'349'113
Absolutes Mehr	18'674'557
Ja-Stimmen	37'178'188
Nein-Stimmen	90'576
Enthaltungen	80'349
	99.54%
	0.24%
	0.22%

Dr. Torsten G. Kreindl hat die Wahl angenommen.

4.4 Traktandum 4.4: Wiederwahl von Richard Roy

Der Verwaltungsrat beantragt, Richard Roy für eine Amts dauer von einem Jahr als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Der Vorsitzende stellt Herrn Richard Roy kurz vor. Herr Roy wurde 2003 in den Verwaltungsrat gewählt und nimmt die Funktion des Vizepräsidenten wahr. Er führt den Vorsitz des Ausschusses Kompensation und ist Mitglied des Ausschusses Revision. Seit 2002 ist er selbstständiger Unternehmensberater. Wie einleitend bereits festgehalten, stellt sich Herr Roy für eine Amts dauer von einem Jahr zur Verfügung.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Im Einklang mit dem Antrag des Verwaltungsrats wählt die Generalversammlung Herrn Richard Roy für ein weiteres Jahr als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:



swisscom

Gültig abgegebene Stimmen	37'350'490	
Absolutes Mehr	18'675'246	
Ja-Stimmen	37'234'588	99.69%
Nein-Stimmen	59'522	0.16%
Enthaltungen	56'380	0.15%

Richard Roy hat die Wahl angenommen.

4.5 Traktandum 4.5: Wiederwahl von Theophil Schlatter

Der Verwaltungsrat beantragt, Theophil Schlatter für eine Amts dauer von zwei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrats wiederzuwählen.

Der Vorsitzende stellt Herrn Theophil Schlatter kurz vor. Herr Schlatter wurde 2011 in den Verwaltungsrat gewählt. Er ist Vorsitzender des Ausschusses Revision und Mitglied des Ausschusses Kompensation. Theophil Schlatter war bis März 2011 CFO und Mitglied der Konzernleitung der Holcim Ltd, heute übt er verschiedene Verwaltungsratsmandate aus.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Im Einklang mit dem Antrag des Verwaltungsrats wählt die Generalversammlung Herrn Theophil Schlatter für eine weitere Amts dauer von zwei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrats mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'348'924	
Absolutes Mehr	18'674'463	
Ja-Stimmen	37'235'077	99.70%
Nein-Stimmen	64'276	0.17%
Enthaltungen	49'571	0.13%

Theophil Schlatter hat die Wahl angenommen.

5. Traktandum 5: Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, die KPMG AG, Muri bei Bern, für das Geschäftsjahr 2013 als Revisionsstelle wiederzuwählen.

Der Vorsitzende hält bezüglich des letzten Traktandums fest, dass die KPMG an der Generalversammlung im Jahr 2004 erstmals als Revisionsstelle gewählt und das Mandat seither jährlich erneuert wurde. Er weist er darauf hin, dass Swisscom mit KPMG einen professionellen und effizienten Partner hat, der mit den Unternehmensstrukturen, Dienstleistungen und Besonderheiten des Telekommunikationsmarktes bestens vertraut ist und die Kontrollfunktion so besonders wirkungsvoll ausüben kann.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Im Einklang mit dem Antrag des Verwaltungsrats wählt die Generalversammlung die KPMG AG, Muri bei Bern, für das Geschäftsjahr 2013 als Revisionsstelle mit folgendem Resultat:

Gültig abgegebene Stimmen	37'349'314
Absolutes Mehr	18'674'658
Ja-Stimmen	37'186'157 99.57%
Nein-Stimmen	124'340 0.33%
Enthaltungen	38'817 0.10%

Der Vorsitzende gratuliert KPMG zur Wiederwahl und dankt für die Übernahme des Mandats. Die KPMG hat die Wahl angenommen.

F. Abschluss

Der Vorsitzende dankt allen Aktionärinnen und Aktionären für ihre Treue und Verbundenheit mit dem Unternehmen für das Vertrauen, das sie mit der Annahme der Anträge des Verwaltungsrats der Swisscom gegenüber zum Ausdruck gebracht haben.

Die 16. ordentliche Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2013 findet am Montag, 7. April 2014 im Hallenstadion in Zürich Oerlikon statt.

Der Vorsitzende schliesst um 17.05 Uhr die 15. ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG.



swisscom

Für das Protokoll:

Der Vorsitzende:

sig. Hansueli Loosli
Präsident des Verwaltungsrats

Der Protokollführer:

sig. Martin Vögeli
Sekretär des Verwaltungsrats

Anhang 1: Rede Präsident des Verwaltungsrats inkl. Folien

Anhang 2: Rede CEO inkl. Folien

Anhang 3: Rede Vizepräsident des Verwaltungsrats inkl. Folien